

# Illustrierte Törolu-Zeitung

(Kalle'sche Neueste Nachrichten)

## Allgemeine Zeitung für Mittelddeutschland



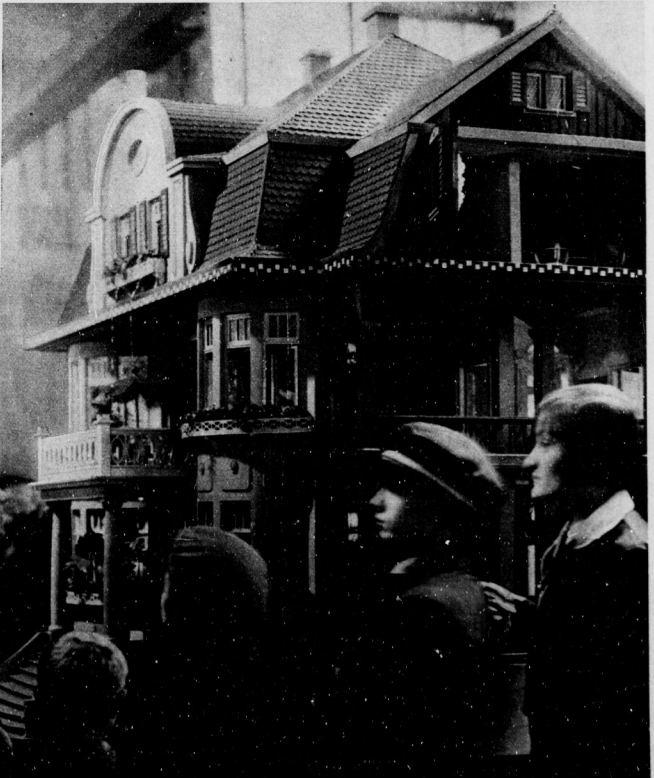
### Weihnacht wird es . . .

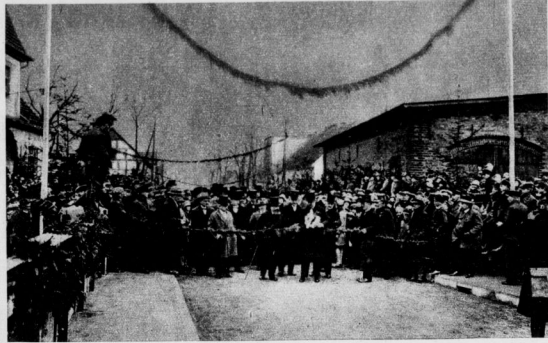
und Alt und Jung sind in Erwartung und freudiger Vorbereitung der kommenden Festtage.

*Oben: Weihnachts-Schießen in Berchtesgaden.*

Schon acht Tage vor dem Weihnachtsfest ist es in dem sonst so stillen Tal um den Königssee lebendig. Täglich um drei Uhr nachmittags beginnen für eine halbe Stunde die Kirchenglocken zu läuten und dazwischen müssen sich Schüsse, die von Tag zu Tag an Lebhaftigkeit zunehmen und am Weihnachtsabend die Stärke eines Schnellfeuere erreichen. Erst mit Beginn der Christmesse verstummen die Schüsse, die an den Bergwänden ein hundertfältiges Echo gefunden haben. — Im Nebel Berchtesgaden mit dem Wapmann.

*Mit glänzenden Augen auf der Weihnachtsausstellung.*  
Hier kann man seinen Wünschen und Hoffnungen freien Lauf lassen, und es gibt großartige Anregungen für den Wunschzettel.





Die griechische Straße.  
Im Vorjahr... Kulturelle... neue... Mit... die... nur... son... ge... geb... und... Ein... w... die... bei...



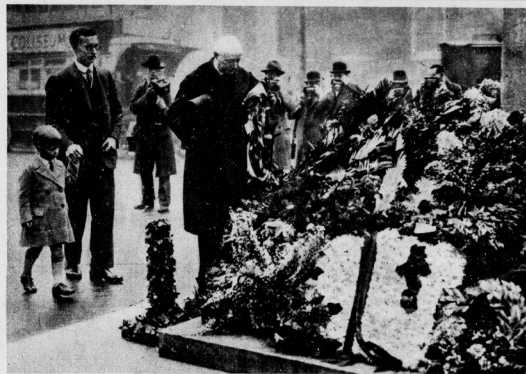
Reda: Eine Amerikanerin - Studienrätin in Berlin.  
Mrs. Rebecca S. Swan, Lehrerin in San Francisco, wurde vom deutschen General... empfohlen, da sie die neue Generation Deutschlands näher kennen will. Sie ist jetzt am Gode-Adler-Ensemble in Berlin...

Ein „Denkmal des Krieges“ im Magdeburger Dom.

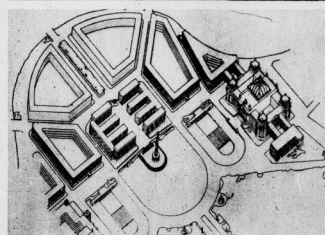
Im Dom zu Magdeburg wurde dies von dem Bildhauer Ernst Barlach aus Götting in Mecklenburg eigenhändig im Auftrag des preussischen Staates angefertigt, der es dem Dom als Geschenk übertrug. Die Bilder zeigen die beiden Figuren des Denkmals.



Deutsche Fischer... Die noch in den Lagern bei Moskau liegenden deutsch-französischen Baum... größtmögliche Hilfe angeben lässt.

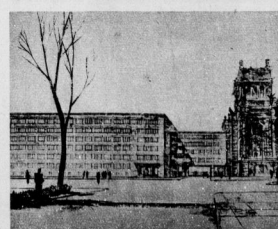


Der deutsche Schutztruppen-General am Grabe des Unbekannten Soldaten in London.  
General von Lettow-Vorbeck, der Führer der deutschen Schutztruppe von Deutsch-Südwest, war in London Gast der Liga ehemaliger Kolonialkämpfer. Im Anschluß an die Sitzung, die ihm die englischen Kolonialkämpfer zuteil werden ließen, legte der General am Grabe des Unbekannten Soldaten einen Lorbeerzweig nieder.



Der Entwurf der Architekten G. Jährenkamp und Professor Dr. Ories-Lüpfelhorst.  
Der gesamte Block der Republik würde bei Ausführung des Planes eine Umgestaltung erfahren.

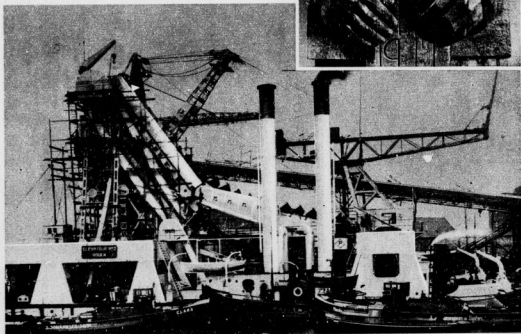
Es wollen die Architekten Jährenkamp und Dipl.-Ing. Stramm das Reichstagsgebäude ausgraben. Das Bild zeigt auf den Übertragung in das neue Bibliotheks- und Arbeitsgebäude vom alten Reichstagsbau aus.



Ein viel empfohlener Plan, der von den Architekten Prof. Schmiffner und Dambell stammt.

Wie soll das Reichstagsgebäude nach der Erweiterung aussehen?

Die Erweiterung des Reichstagsgebäudes für die Unterbringung von Bibliothek, Archiv, Räte und Zentralkasse ist schon seit langem geplant. Jetzt sind die Entwürfe des zweiten Architekten-Wettbewerbes für den Ausbau im Reichstag ausgestellt. Hier einige der vom Preisgericht als am besten bezeichneten Pläne.



Der Welt größter Wagger wurde in Lübeck fertiggestellt. Der Reibenelevator ruht auf zwei Betonpfeilern von je 60 Meter Länge und 7,70 Meter Breite und hat 47 Eimer. Er wurde auf Reparationskonto für die Hafenvermittlung von Kopen erbaute. Die Maschine vor dem Abtransport nach Frankreich.

Reda:

Weihnachtsbesuche im Berliner Sportpalast. Unter festlicher Teilnahme von Ritzern und Eltern fand im Berliner Sportpalast eine große Weihnachtsfeier statt. Es wurden Vorstellungen auf dem Eis gezeigt, die hübschen Jubel auslösten.



Silbenrätsel.

Von den Silben:  
a - ba - be - bir - dig - disch - e - e - e - erd - le - ge - ger - in - in - ka - ll - ne - nel - nen - neun - ni - o - e - ren - ri - sat - sau - sah - te - tel - t - v - sind Wörter nachfolgender Bedeutung zu bilden, die mit dem ersten Buchstaben, beide von oben nach unten, im Wort vorkommen. 1 = ein Buchstabe.  
1. Heiligum der Mohammedaner, 2. Bild, 3. Sprüche, 4. geomet. Figur, 5. Öffnung, 6. Platz, 7. Speise, 8. Speise, 9. gramm. Genus, 10. Kompositum, 11. Teil der Reiterei, 12. Gartenfrucht, 13. weltbekannte Insel, 14. Insel, 15. Verwandter, 16. Goldgräber.

Wörterrätsel.

Den Worten:  
Wieland - Alarm - Sindbad - Weddigen - Vorposten - Unrecht - Gedenktag - Gulden - Abwehr - Itzehoe - Eins  
sind je drei zusammenhängende Buchstaben zu entnehmen. Die Buchstaben sind in der Reihenfolge von oben nach unten zu entnehmen.

Füllrätsel.

A	A	A	A	B	C	C
C	D	E	E	G	I	N
N	R	R	S	S	T	U
U	V					
H	A					
H	A					
H	A					
H	A					

Die Buchstaben sind so einzulegen, daß Wörter nachfolgender Bedeutung entstehen.

- 1. Stadt auf Kuba,
- 2. Kranenhaus, 3. Halbedelstein, 4. belandete Bekanntheitsgrad, 5. berühmtes Erdbeben zum Beispiel, 6. Indischer Fluß.

Auflösungen der vorigen Rätsel.

Wörterrätsel: 1. Anasore, 2. Käse, 3. Sandauer, 4. Weisheit, 5. Preis, 6. Natium, 7. Religion, 8. Epidemie, 9. Rennen, 10. Wägel, 11. Cere, 12. Weisheit, 13. Torgau, 14. Nolle, 15. Albaum, 16. Galeere, 17. Manchester, 18. Anafarbe = Wein, 19. Worttag macht des Redners Glid.  
Füllrätsel: Nitraten.  
Wörterrätsel: Der beste Weg ist jeder Zeit des Menschen ein'ne Möglichkeit.



# DIE KINDER SAGEN ES

## In der Schmiede

Wenn ich in der Schmiede bin,  
hör' ich wie der Amboß kling.  
Der Hammer schlägt im Takt dazu,  
und denkt: Wann hab' ich endlich Ruh?

Der Blasebalg, er bläst das Feuer an,  
damit der Schmied das Eisen glühend  
machen kann.

Der Amboß leidet großen Schmerz,  
der Schmied, er denkt, es ist nur Scherz.

Das rote Eisen brennt den Amboß.  
Der Amboß sagt nicht viel dazu.  
Wenn es Pause ist, geht der Schmied  
heraus

und denkt, hoffentlich geht das Feuer  
nicht aus. Knabe, 3. Schuljahr.



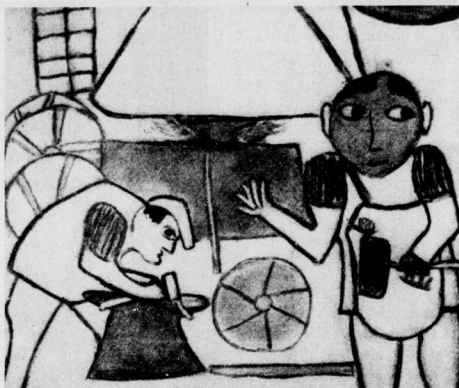
Manabozho

Manabozho ist die Gottheit  
der Primitive

(Indianer). Er soll ein Symbol  
sein für die Vorstellungsart des  
einfachen Menschen. Das Bild  
wurde gezeichnet im Anschluß an  
Märchen der Indianer.

(Mädchen im 6. Schuljahr.)

Und sie sagen es mit  
ihrer ganzen Unbe-  
fangenheit und Offenheit,  
was sie sehen und hören,  
fühlen und erleben. Wie  
köstlich ist es manchmal,  
in dem Malbuch eines Zehn-  
jährigen zu blättern oder  
die kleinen Niederschriften  
und Gedächtnisse eines Kindes  
zu lesen. Eine erfrischende  
Naivität und Schöpfer-



Das Tier beguckt den Menschen.

(Knabe im 6. Schuljahr.)

freude spricht aus jeder Zeile, aus jedem Bild. Ueberall  
und alles der Spiegel glücklicher, sonniger Kindertage.  
Karl Baupel hat die dankbare Aufgabe gelöst, eine An-  
zahl von Bildern und Erzählungen von Kindern einer  
Dorfschule zusammenzustellen. So ist unter dem Titel  
„Die Kinder sagen es“ ein für jeden Kinderfreund inter-  
essantes und freudebringendes Buch entstanden. Das Werk  
wird von der Deutschen Verlagsgesellschaft G. m. b. H.,  
Berlin herausgebracht. Unsere wenigen Beispiele geben  
einen kleinen Einblick in Kinderherzen.

VINTS:

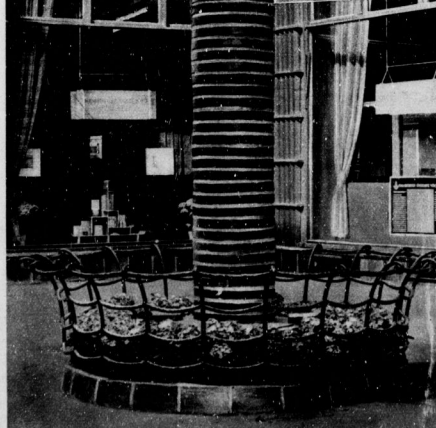
In der Schmiede.  
(Knabe im 4. Schuljahr.)

# Die Macht der Hausfrau

Die große Be-  
deutung der Haus-  
frau im volkswirt-  
schaftlichen Leben  
wird nicht nur  
häufig vom Mann  
untergeschätzt, sondern  
die Frauen selbst  
hatten oftmals  
hauswirtschaftliche  
Betätigung für eine  
mindere Art der  
Beschäftigung und  
leben neidvoll auf  
ihre Geschlechtsge-  
nossinnen, die im  
Berufsleben stehen  
und Geld ver-  
dienen, während sie  
selbst nur dazu ver-  
urteilt sind, das  
Geld möglichst  
wirtschaftlich aus-  
zugeben. Der Mann,  
der „Verdiener“, nimmt als  
Wirtschaftsfaktor eine über-  
ragende Rolle ein, und neben  
ihm erscheint die nur aus-  
gebende Hausfrau recht  
klein und bescheiden. Aber  
dennoch ist dieser vielfach  
vertrittene Standpunkt durch-  
aus unrichtig. Wissen Sie,  
daß mehr als drei Viertel des deutschen Ein-  
kommens durch die Hände der Hausfrau fließt und  
sehen Sie nun, welche gewaltige Rolle hierdurch  
der Frau als Verwalterin eines erheblichen Teiles  
des deutschen Volkseinkommens zufällt? Sie hat  
eine der mächtigsten Waffen in der Hand und kann  
als größte Konsumentin den Wirtschaftsmarkt  
ganz in ihrem Sinne beeinflussen. Planvolle  
Wirtschaft oder planlose Miswirtschaft sind Dinge,  
die in die Hände der Hausfrau gelegt sind. Aber  
die Hausfrau als Einkommensverwalterin be-  
einflußt nicht nur den Wirtschaftsmarkt, sie ist auch  
Gesalterin des Heimes, in dem künftige  
Generationen erzogen und für das Leben vor-  
bereitet werden, der Häuslichkeit, die dem Mann  
tätig neue Kraft für den Kampf ums Dasein spendet.  
Die moderne Hausfrau weiß, daß Wirt-  
schaftsführung mehr erfordert als Wissen,

Geld verdienen ist mitunter ein schwieriges  
Kapitel, aber mit dem zur Verfügung  
stehenden Gelde auszukommen, ist oft-

Baden, Wälschen und Wälden. Sie weiß, daß es nicht damit getan ist, jede Ausgabe  
sorgfältig zu notieren, um am Ende des Monats zu der Erkenntnis zu kommen, daß  
man zuviel verbraucht hat, sondern sie weiß, daß eine planvolle Wirtschaftsführung eben-  
so unerlässlich ist, wie eine planmäßige Geschäftsführung. Es kommt darauf an, schon  
im voraus die Bedürfnisse des Haushaltes festzulegen und mit den zur Verfügung stehenden  
Geldmitteln in Einklang zu bringen. Unerlässliche Voraus-  
setzung für eine solche plan-  
mäßige Wirtschaftsführung ist  
daher die Aufstellung eines  
Wirtschaftssetats. Bei der Ver-  
schiedenartigkeit der einzelnen  
Haushaltungen ist es natür-  
gemäß nicht möglich, ein farres  
Schema zu entwerfen, das nun  
für jede einzelne Familie un-  
bedingt maßgebend wäre; aber  
die nachstehende Tabelle gibt  
wenigstens eine Anleitung, in  
welcher Weise ein planmäßiger  
Wirtschaftssetat aufzustellen ist  
und in welchen prozentualen Gren-  
zen sich die einzelnen Ausgaben  
nach Möglichkeit halten sollten.



Bei Einkommen

	Bei Einkommen		
	unter 2500 Mk.	4000 Mk.	über 7500 Mk.
1. Nahrung und Genussmittel . . . . .	46,5%	36,4%	27,7%
2. Kleidung, Schuhe . . . . .	10,5%	12,3%	13,9%
3. Wohnung . . . . .	13,6%	10,2%	9,0%
4. Beleuchtung, Heizung . . . . .	5,9%	4,0%	3,8%
5. Hauseinrichtung, Möbel . . . . .	2,6%	7,4%	4,4%
6. Gesundheitspflege, Verkehrsaus- gaben, öffentl. Abgaben . . . . .	9,4%	13,1%	20,2%
7. Bildung, Erholung . . . . .	4,7%	6,1%	6,9%
8. Ersparnisse, Lebensversicherung . . . . .	5,0%	6,1%	8,1%
9. übrige Ausgaben . . . . .	2,7%	4,2%	6,4%
	100,0%	100,0%	100,0%

Der Amerikaner hat einen Grundlag: Gib  
stets eine Mark weniger aus als du bekommst und es  
wird dir nie schlecht gehen. Auf unsere Tabelle  
übertragen: Selbst wenn das Einkommen noch so  
klein ist, soll man sich dazu erlauben, Ersparnisse  
als ebenso lebensnotwendig zu erachten, wie Aus-  
gaben für Kleidung oder Wohnung. Dies gilt  
insbesondere für Prämienzahlungen für die  
Lebensversicherung, denn nur sie vermag die  
Familie bei Erwerbsunfähigkeit im hohen Alter  
oder bei plötzlichem Tod des Erntäbers vor bitterer  
Not und wirtschaftlichem Untergang zu schützen.

maß noch viel schwieriger. Und die deutsche  
Hausfrau ist es, in deren Hand die Er-  
füllung dieser großen Aufgabe gelegt ist.